



Abenteuer Ausbildung

Handlungsempfehlungen für Eltern,
deren Kinder sich in der Berufswahlphase befinden



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union und des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes
Nordrhein-Westfalen

NRW.



Abenteuer Ausbildung

Handlungsempfehlungen für Eltern, deren Kinder sich in der Berufswahlphase befinden

Das Arbeitsmaterial wurde entwickelt im Rahmen des Projekts
»Verbesserung der Ausbildungssituation von Betrieben im Ziel 2-Gebiet«, das im Ausbildungskonsens mit
Mitteln des Landes NRW und der Europäischen Union finanziell unterstützt wird.





VORWORT

Wir freuen uns, dass Sie als Eltern zu dieser Broschüre greifen, um zu erfahren, wie Sie Ihr Kind auf dem Weg zum richtigen Beruf unterstützen und begleiten können!

Wenn Jugendliche nach der Schule einen Beruf wählen, haben Sie als Eltern eine wichtige Beratungsfunktion inne. Neben der Schule ist insbesondere das Elternhaus der Ort, an dem gemeinsam über die berufliche Zukunft der Jugendlichen beratschlagt und diskutiert wird. Eltern kennen die Stärken und Schwächen ihrer Kinder und wissen über ihre Wünsche und Neigungen Bescheid. Zudem sprechen Jugendliche ihren Eltern, laut einer Hamburger Studie von 2004¹, bei der Berufswahl ein hohes Maß an Orientierungskompetenz zu – auch wenn Sie als Eltern davon vielleicht nicht viel merken.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sollten Sie als Eltern auf dem Laufenden sein, wenn es um die beruflichen Möglichkeiten Ihrer Kinder geht. Ständige Neuerungen und Entwicklungen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt machen es aber nicht leicht, Kindern die richtigen Ratschläge und Tipps zu geben.

Dabei kommt es nicht darauf an, dass Sie als Eltern auf jede Berufswahl-Frage stets die passende Antwort haben. Vielmehr sollen die Jugendlichen mit Ihrer Hilfe in die Lage versetzt werden, sich eigenständig die notwendigen Informationen zu besorgen, praktische Erfahrungen zu sammeln und diese auszuwerten, um anschließend aus sich selbst heraus eine begründete Berufsentscheidung treffen zu können.

Wie Sie als Eltern dabei vorgehen können und wie Ihre Rolle als »Berufswahlbegleiter« aussehen kann, zeigt die vorliegende Broschüre. Sie bietet Handlungsempfehlungen für die Unterstützung bei der Berufswahl sowie Links und Literaturtipps zur weiteren Information.

Allen Eltern und Jugendlichen wünschen wir an dieser Stelle viel Erfolg bei der gemeinsamen Suche nach dem richtigen Ausbildungsberuf!

1 Vgl. EINSTIEG GmbH, Köln; psychonomics AG, Köln: »Berufswahl in Hamburg 2004« – Eine Umfrage unter Hamburger Schülerinnen und Schülern



INHALT

Vorwort.....	2
Eltern als »Berufswahlbegleiter«.....	4
Stärken, Schwächen und Berufswunsch.....	5
Handlungsmöglichkeiten für Eltern.....	8
Tipps und Ratschläge geben.....	8
Selbst tätig werden	9
Wenn die rechte Lust zum Bewerben fehlt – Motivation von Jugendlichen.....	13
Möglichkeiten während und nach der Dualen Berufsausbildung.....	14
Weiterführende Informationen.....	17
Internetlinks/Literatur/Materialien zum Thema Beruforientierung.....	18
Wenn die Möglichkeit fehlt, das Internet zu nutzen.....	27
Adressen und Ansprechpartner.....	28
Impressum.....	32

ELTERN ALS »BERUFSWAHLBEGLEITER«

Haben Sie sich schon einmal überlegt, auf welche Art und Weise Sie Ihr Kind bei der Berufswahl am besten unterstützen können?

Hier ein Tipp: Nehmen Sie die Rolle des »Berufswahlbegleiters« an, der die Jugendlichen in ihrer Berufsfindungsphase unterstützt, begleitet und Rückhalt bietet!

Jugendliche möchten ihre eigenen Berufsentscheidungen treffen und erwarten von ihren Eltern dabei Unterstützung. Sie möchten nicht gedrängt werden, einen bestimmten Ausbildungsberuf zu ergreifen, sondern erhoffen sich von ihren Eltern sachliche Gespräche über die eigenen Vorstellungen zur Berufswahl.

Ihre Mithilfe ist also gefragt! Anstatt die Entwicklung selbst in die Hand zu nehmen, sollten Sie sich allerdings im Klaren sein, dass nicht Sie es sind, die eine Berufsentscheidung fällen müssen. Deshalb der Appell: Stellung beziehen, aber offen bleiben!

... Und welche Möglichkeiten haben Sie als »Berufswahlbegleiter«?

Als »Berufswahlbegleiter« ...

... haben Sie die Möglichkeit, Ihr Kind in die Lage zu versetzen, sich selbst zu finden!

Es ist wichtig, dass Jugendliche ihre eigenen Stärken und Schwächen einschätzen lernen, um darauf aufbauend eine eigene Berufsentscheidung treffen zu können.

... können Sie den Berufswahlhorizont Ihres Kindes erweitern!

Indem sie Unwissenheit und Vorurteile zu bestimmten Ausbildungsberufen abbauen, können Sie den Jugendlichen den Vorteil verschaffen, aus dem gesamten Spektrum der Ausbildungsberufe zu wählen anstatt sich auf lediglich einige wenige zu beschränken. Die Chance auf einen Ausbildungsplatz nimmt dadurch erheblich zu.

... sollten Sie die Gefühle Ihres Kindes berücksichtigen und akzeptieren!

Denn eine Berufsentscheidung ist am ehesten dann auf lange Sicht die richtige, wenn sie auch dem »Bauchgefühl« des oder der Jugendlichen entspricht.



... wissen Sie: Die erste Berufsentscheidung muss nicht die letzte sein!

Nicht selten sind die ersten Berufserfahrungen und Einblicke in die Arbeitswelt Anlass dafür, sich noch einmal neu zu orientieren. Der Vorteil dabei ist, dass Jugendliche nach ihren ersten Berufserfahrungen ihre eigenen Stärken und Schwächen besser einschätzen können als vorher und am Ende genauer wissen, was sie wollen.

... sollten Sie Interesse zeigen und Unterstützung zusichern!

Verfolgen Sie die Handlungen Ihres Kindes, fragen Sie immer wieder nach und zeigen Sie Ihr Interesse. Sichern Sie Ihrem Kind Unterstützung zu, egal für welchen Beruf es sich entscheidet.

STÄRKEN, SCHWÄCHEN UND BERUFSWUNSCH

Kennen Sie die Wünsche und Begabungen Ihres Kindes? Wahrscheinlich können Sie diese Frage eher bejahen als verneinen! Manchmal legen Jugendliche in der Schule oder in der Freizeit jedoch Fähigkeiten und bisweilen auch Schwächen an den Tag, die den Eltern bislang verborgen blieben. Diese gilt es herauszufinden! – Aber wie?

... Gespräche führen!

Führen Sie oder andere lebenserfahrene Vertrauenspersonen mit Ihrem Kind Gespräche, in denen sich Ihr Sohn oder Ihre Tochter vorab selbst einschätzt und seine / ihre eigene Person mit Eigenschaften beschreibt, die seiner / ihrer Meinung nach zutreffend sind. Im Anschluss daran können Sie erklären, an welchen Stellen Sie zustimmen und wo Sie unterschiedlicher Meinung sind. So bekommen Jugendliche eine ehrliche Meinung darüber, wie sie »von außen« wahrgenommen werden.

Tipp: Eine gute Gesprächsgrundlage für eine gemeinsame Kompetenz-Analyse bieten zwei vom Westdeutschen Handwerkskammertag im Projekt »Verbesserung der Ausbildungssituation von Betrieben« entwickelte Checklisten zum Thema fachliche, soziale und persönliche Stärken und Schwächen“. Sie stehen auf der Internetseite des Westdeutschen Handwerkskammertages unter www.handwerk-nrw.de > Service > Publikationen als kostenloser Download zur Verfügung.

... Beobachten!

Beim täglichen Zusammensein zu Hause, im Umgang mit Freunden etc. können Eltern ebenfalls erkennen, wo die Stärken und Schwächen ihrer Kinder liegen. Beobachten Sie einmal: Wie reagiert Ihr Sohn auf Stresssituationen? Ist er belastbar? Geht Ihre Tochter bei Feierlichkeiten gerne auf andere Menschen zu? Ist sie offen und kommunikativ? Welche besonderen Eigenschaften zeigt Ihr Kind im Alltag?

... Andere Personen einbeziehen!

Auch andere Personen können in die Kompetenz-Analyse einbezogen werden. Wo sehen zum Beispiel Geschwister und Freunde die Stärken und Schwächen der Jugendlichen? Auch ein Gespräch mit dem Lehrer oder der Lehrerin kann neue Erkenntnisse bringen. Diese kennen die Kinder oft sehr lange und gut und können die Fähigkeiten und Eigenschaften der Jugendlichen realistisch einschätzen.

... Online-Tests und andere Angebote nutzen!

Im Internet finden Interessierte zahlreiche Online-Tests zur eigenständigen Kompetenz-Analyse. Die Tests wurden meist von Psychologen entwickelt und sind in der Regel sehr umfangreich. Hat man einmal die Fragen ausgefüllt und Testaufgaben erledigt, erhält man – meist gegen Gebühr – eine Auswertung der Ergebnisse per Post oder E-Mail zugeschickt. Links zu Online-Tests im Internet finden Sie am Ende der Broschüre im Kapitel »Weiterführende Informationen«.

Darüber hinaus enthält das angesprochene Kapitel weitere Literaturtipps und Links, die Jugendlichen als erste Orientierungshilfe dienen.

Wenn Berufswunsch und Realität nicht übereinstimmen ...

Was ist, wenn Sie den Eindruck haben, dass der Berufswunsch mit den wirklichen Fähigkeiten der Jugendlichen nicht übereinstimmt? In einem solchen Fall ist die Unterstützung der Eltern gefragt!

Wenn Ihre Tochter zwar modebewusst und kreativ ist, auf der anderen Seite jedoch den Kontakt mit anderen Menschen scheut, dann sollten Sie gemeinsam überlegen, ob sie tatsächlich den Beruf der Friseurin ergreifen sollte.

Ob eine Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker als automatische Schlussfolgerung richtig ist, wenn Ihr Sohn Spaß am Modellflugzeugbau hat, sollte geprüft werden. Schließlich gibt es auch andere Berufe, in denen Fingerspitzengefühl, gewissenhaftes und ausdauerndes Arbeiten erforderlich sind.



Stimmen die Begabungen der Jugendlichen mit dem angestrebten Beruf nicht überein, sollten Eltern Ihrem Kind Alternativen aufzeigen, die wirklich auf die Fähigkeiten der Jugendlichen zugeschnitten sind. Dies ist sehr wichtig! Denn wenn Jugendliche einen Beruf wählen, der mit ihren eigentlichen Neigungen wenig gemein hat, besteht die Gefahr eines späteren Ausbildungsabbruchs.

Tipp: Die Bundesagentur für Arbeit hat eine Internetseite entwickelt, die sich insbesondere an Haupt- und Realschüler/innen wendet, die nach einem passenden Ausbildungsberuf suchen. Aus 41 beruflichen Interessensgebieten können Jugendliche diejenigen auswählen, die ihren Wünschen am meisten entsprechen. Anschließend berechnet der Computer eine persönliche Liste mit passenden Berufen. Die Seite »Interesse Beruf« ist auch dann nützlich, wenn nach Alternativen zum Wunschberuf gesucht wird: www.interesse-beruf.de.

Tipp: Das 6-seitige Faltblatt »Was erwartet die Wirtschaft von den Schulabgängern?« gibt Aufschluss darüber, welche fachlichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen von Jugendlichen erwartet werden, wenn sie eine Ausbildung beginnen. Herausgeber sind der Westdeutsche Handwerkskammertag und die Industrie- und Handelskammern in NRW. Hier kann das Faltblatt auch bestellt werden. Die Kontaktdaten hierzu finden Sie im Kapitel »Adressen und Ansprechpartner«.

Die Stärken und Schwächen sind herauskristallisiert – Was nun?

Hat der / die Jugendliche einmal seine / ihre Stärken und Schwächen erkannt, kann er / sie sich auf die Suche nach einem geeigneten Ausbildungsberuf machen. Recherchen nach passenden Berufsbildern können z. B. in den Berufsinformationszentren der Arbeitsagenturen (BIZ) oder im Internet unter www.berufenet.de vorgenommen werden. Wo ein BIZ in Ihrer Nähe ist, erfahren Sie unter www.arbeitsagentur.de.

Um zu erfahren, welcher Beruf den eigenen Fähigkeiten und Neigungen entspricht, kann es zudem sinnvoll sein, ein persönliches Gespräch mit einem Berufsberater oder einer Berufsberaterin der Arbeitsagentur zu führen oder einen Gesprächstermin mit einem Lehrlingswerber oder einer Lehrlingswerberin der Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern oder der Rechtsanwaltskammer Köln zu vereinbaren. Die Lehrlingswerber oder »Matcher« helfen Jugendlichen bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz.

Adressen der »Matcher« sowie Hinweise auf weitere Recherchemöglichkeiten, finden Sie am Ende dieser Broschüre in den Kapiteln »Adressen und Ansprechpartner« und »Weiterführende Informationen«.

HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR ELTERN

I. Tipps und Ratschläge geben

Die richtigen Tipps und Ratschläge bei der Berufswahl zu geben, fällt vielen Eltern nicht immer leicht.

Ein guter »Berufswahlbegleiter« rät den Jugendlichen ...

... sich frühzeitig zum Thema Berufswahl zu informieren

Erklären Sie Ihrem Kind, dass es wichtig ist, sich umfassend und frühzeitig, spätestens Anfang der neunten Klasse, zum Thema Berufswahl zu informieren.

Je früher sich Jugendliche mit der Berufswahl beschäftigen, desto weitgehender können sie sich informieren, berufliche Alternativen gegeneinander abwägen und auf falsche Vorstellungen von Ihrem Traumberuf rechtzeitig aufmerksam gemacht werden.

Zudem besteht genügend Zeit, Praktika zu absolvieren und auf den Schulabschluss Einfluss zu nehmen, der für den angestrebten Beruf notwendig ist.

Wo Sie Informationen zum Thema Berufswahl finden, zeigt Ihnen das Kapitel »Weiterführende Informationen« am Ende dieser Broschüre.

... Ferienjobs und Praktika zu absolvieren

Alle Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen nehmen im Laufe der Zeit an einem zwei bis drei wöchigen Betriebspraktikum teil.

Unabhängig von diesem Pflichtpraktikum in der Schule, können Eltern ihren Kindern raten, weitere Praktika zu absolvieren. Die Schulferien oder Wochenenden bieten dafür eine gute Gelegenheit.

Wer bis zum Schulabschluss verschiedene Praktika absolviert hat, kann anschließend seine Stärken und Schwächen besser einschätzen!

Bei der Suche nach einem Praktikumsplatz helfen die Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern und Arbeitsagenturen in Ihrer Region. Links zu Praktikumsbörsen im Internet finden Sie am Ende dieser Broschüre im Kapitel »Weiterführende Informationen«.

Genau wie ein Praktikum hilft auch ein Ferien- oder Wochenendjob, sich beruflich zu orientieren und eventuell nützliche Kontakte zu knüpfen. Informationen zu den verschiedenen Beschäftigungsarten und darüber, was bei einem Ferienjob zu beachten ist, erteilt die zuständige Arbeitsagentur.

... Betriebsbesuche zu organisieren

Ermuntern Sie Ihr Kind, einen Termin für eine Betriebsbesichtigung in einer Branche zu organisieren, für die es sich interessiert. So erhält er oder sie einen Einblick in die Strukturen und Arbeitsabläufe



eines Unternehmens, kann Fragen stellen oder im Falle einer anschließenden Bewerbung im Vorfeld hilfreiche Kontakte knüpfen. Große Unternehmen bieten zudem manchmal einen so genannten »Tag der offenen Tür an« an, zu denen Interessierte herzlich eingeladen sind.

Bei kleinen und mittleren Betrieben ist eine individuelle Betriebsbesichtigung meist unproblematisch und nach vorheriger Rücksprache mit Sicherheit möglich.

... Andere nach ihren Berufserfahrungen zu fragen

Verwandte und Bekannte, ältere Geschwister, Sportkollegen und Nachbarn etc. – All diese Personen berichten auf Anfrage mit Sicherheit gerne von ihren eigenen Berufserfahrungen.

Diese Gespräche sind insbesondere dann sinnvoll, wenn die Jugendlichen noch keine wirkliche Idee haben, was sie später machen möchten.

Bestehen bereits konkrete Vorstellungen zum Beruf, ergeben sich aus den Gesprächen vielleicht wertvolle Kontakte, die für einen ersten Einstieg z. B. in Form eines Praktikums, genutzt werden können.

... weitere Angebote zur Berufsorientierung auszuprobieren

Möglicherweise bietet die Schule Ihres Kindes eine Art Berufsfindungsworkshop an. Ist dies nicht der Fall, gibt es neben der Schule auch andere Einrichtungen, die Veranstaltungen zum Thema Berufsfindung anbieten. Diese sind zum Teil kostenpflichtig.

... am Ball zu bleiben

Weitermachen ist die Devise! – Auch wenn die Anstrengungen zunächst ohne sichtbaren Erfolg bleiben! Das sollte den Jugendlichen deutlich gemacht werden.

Ist nach dem vielen Bewerbungen schreiben ein wenig die »Luft raus«, können Eltern »sanften Druck« ausüben, indem sie stetig Interesse zeigen und immer wieder nachhaken, wenn die Bemühungen um die Suche nach einem Ausbildungsplatz bei den Jugendlichen nachlassen.

II. Selbst tätig werden ...

Neben Tipps und Ratschlägen, die Eltern Ihren Kindern geben können, haben Eltern die Möglichkeit selbst tätig zu werden! Hier einige Handlungsmöglichkeiten, die sich anbieten:

Sich selbst frühzeitig informieren

Informieren Sie sich selbst über die verschiedenen Ausbildungsberufe, notwendige Zugangsvoraussetzungen, erforderliche Schulabschlüsse, Weiterbildungsmöglichkeiten etc. Prüfen Sie, welche Informa-

tionen die Schule Ihres Kindes bereit hält. Wenn Sie gründlich recherchieren und sich einen Überblick über die verschiedenen beruflichen Möglichkeiten verschaffen, kann Ihr Kind von Ihren Tipps profitieren. Welche Informationsmöglichkeiten Ihnen geboten werden, erfahren Sie am Ende dieser Broschüre im Kapitel »Weiterführende Informationen«.

Gespräche mit anderen Eltern suchen

Gespräche mit anderen Eltern können aufschlussreich sein: Vielleicht erhalten Sie den einen oder anderen Tipp, über den Sie bislang noch gar nicht nachgedacht haben. Gelegenheit mit anderen Eltern in Kontakt zu treten, gibt es viele, z. B. über Freunde der Kinder, im Sportverein oder im Rahmen anderer Freizeitaktivitäten. Nicht zuletzt sind es die Elternabende in der Schule, die einen entsprechenden Anlass bieten.

Eine Auflistung der Adressen sämtlicher Elternverbände in Nordrhein-Westfalen finden Sie am Ende der Broschüre im Kapitel »Adressen und Ansprechpartner«.

Jugendliche an den eigenen Berufserfahrungen teilhaben lassen

Wie sind Sie eigentlich zu Ihrem Beruf gekommen? Würden Sie die gleiche Berufsentscheidung wieder treffen? Wo sehen Sie die Vor- und Nachteile Ihrer täglichen Arbeit? Wo liegen die Unterschiede zu anderen ähnlichen Berufen?

Für Jugendliche ist es interessant zu erfahren, mit welchen Aufgaben Sie in Ihrem Beruf betraut sind, mit welchen Überraschungen oder Problemen Sie im Arbeitsalltag rechnen müssen und wie Sie diese in der Regel meistern.

Vielleicht hat Ihr Kind Lust, Sie einmal an Ihren Arbeitsplatz zu begleiten. Nach vorheriger Absprache mit dem Betrieb können dann zum Beispiel verschiedene Unternehmensbereiche und Abteilungen besichtigt werden.

Wichtig dabei ist, dass Sie sich als Eltern Ihrer Vorbildfunktion bewusst sind. Häufiges Klagen über die eigene Arbeit kann bei den Jugendlichen eine negative Einstellung zum Berufsleben erzeugen und zur Unmotiviertheit bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz beitragen. Wenn Sie selbstständig sind und ein eigenes Unternehmen haben, dann stellen Sie insbesondere die Vorteile dieser Situation heraus, anstatt zum Beispiel ausschließlich die Mehrarbeit zu beklagen, die eine Selbstständigkeit meist mit sich bringt.

Aufmerksam werden, wenn sich die Schule nicht ausreichend kümmert

Wenn Sie merken, dass sich das Angebot der Schule Ihres Kindes zum Thema Berufsorientierung in Grenzen hält, werden Sie aktiv!



Zum Beispiel können Sie anregen, den sogenannten »Berufswahlpass« einzuführen. Der »Berufswahlpass« wurde von den Ländern Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein entwickelt und steht auch den Schulen in NRW als nachhaltiges Instrument für den Berufswahlunterricht zur Verfügung. Mit Hilfe des DIN A4-Ordners mit Einlegeblättern, den es in drei verschiedenen Ausgaben gibt, können u. a. Projekte und Maßnahmen im Rahmen der Berufsorientierung, an dem die Jugendlichen teilnehmen, wie z. B. Praktika, Unterrichtsprojekte, schulische und außerschulische Veranstaltungen etc. dokumentiert werden. Zudem bietet der »Berufswahlpass« Schülerinnen und Schülern eine Unterstützung bei Ihrem beruflichen Entscheidungsprozess.

Weitere Infos finden Sie im Internet unter www.berufswahlpass.de. Die Bezugsadresse für den »Berufswahlpass« für alle Schulen in NRW ist der Ritterbach Verlag GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 5–7, 50226 Frechen, Telefon 02234-1866-11.

Tipp: Wenn Sie als Experte oder Expertin einen persönlichen Beitrag leisten möchten, die Schule Ihres Kindes bei der Berufsorientierung zu unterstützen: Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat zu diesem Zweck acht Unterrichtseinheiten mit dem Titel »Wie verhalte ich mich bei einem Vorstellungsgespräch?« herausgegeben.

In Hinblick auf eine bessere Kommunikation zwischen Schule und Wirtschaft, freuen sich Schulen über Personen aus der wirtschaftlichen Praxis, die den Schülerinnen und Schülern erklären, was die Wirtschaft von ihnen erwartet, wenn sie zum Vorstellungsgespräch eingeladen werden. Sprechen Sie doch einmal die Schulleitung Ihres Sohnes oder Ihrer Tochter an!

Das Arbeitsmaterial mit den Inhalten, Unterrichtsmethoden, Checklisten und Kopiervorlagen zum Thema »Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche« sowie die dazugehörigen PowerPoint-Folien für Ihren Vortrag stehen auf der Internetseite des Westdeutschen Handwerkskammertags unter www.handwerk-nrw.de > Service > Publikationen als kostenloser Download zur Verfügung.

Berufswahlaktivitäten dokumentieren

Informieren Sie sich regelmäßig über »den Stand der Dinge«. Um einen Überblick zu behalten, ist es empfehlenswert, die einzelnen Berufswahlaktivitäten Ihres Kindes zu dokumentieren. So können Erfahrungen gemeinsam ausgewertet und weitere Schritte besprochen werden.

Perspektiven aufzeigen

Welche Perspektiven bietet der gewählte Beruf den Jugendlichen in Hinblick auf ihre Selbstverwirklichung? Fragen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind, welche persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten in dem gewählten Ausbildungsberuf vorhanden sind. Wird eventuell eine spätere Selbstständigkeit in Betracht gezogen?

Welche Möglichkeiten Jugendliche während und nach der Dualen Berufsausbildung haben, lesen Sie weiter hinten in dieser Broschüre im Kapitel »Was bietet die Duale Berufsausbildung?«. Fragen zur finanziellen Perspektive nach der Dualen Berufsausbildung beantwortet die Arbeitsagentur.

Einen Überblick über die Ausbildungsvergütungen in den einzelnen Berufen finden Sie auf der Internetseite des Bundesinstituts für Berufsbildung unter www.bibb.de > Berufe > Statistik > Ausbildungsvergütungen.

Offen für Alternativen sein – das ist wichtig bei der Berufswahl! So haben Jugendliche die Möglichkeit auch weniger bekannte Ausbildungsberufe kennen zu lernen, die teilweise jedoch hervorragende Perspektiven und Karrierechancen bieten.

Klappt es nicht auf Anhieb mit dem Wunschausbildungsplatz dient vielleicht ein Praktikum oder eine Einstiegsqualifizierung (EQJ) als erste Perspektive und Brücke in die Berufsausbildung. Bei Fragen wenden Sie sich an einen »Matcher« oder die Berufsberatung der Arbeitsagentur.

Bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen helfen

Eine korrekt und individuell gestaltete Bewerbungsmappe ist das persönliche Aushängeschild der Jugendlichen und das A und O bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz – insbesondere dann, wenn die Konkurrenz groß ist.

Ist die Bewerbungsmappe vollständig? Welche Kriterien sollte ein Bewerbungsfoto erfüllen? Ist das Anschreiben fehlerfrei? Sind die Formulierungen in Ordnung? Welche persönliche Note kann ich meiner Bewerbung geben? – Hier fragen Jugendliche gerne ihre Eltern um Rat. Gut ist es, wenn Sie sich dann die Zeit nehmen, um die Bewerbungsunterlagen gemeinsam mit Ihrem Kind durchzugehen oder einen anderen kompetenten Ansprechpartner empfehlen.

Wenn das Erstellen von Bewerbungsunterlagen bereits Thema im Unterricht war, prüfen Sie, ob die Informationen, die Sie Ihrem Kind geben möchten, nicht widersprüchlich zu dem bereits Gelernten sind. So kann eine ungewollte Verwirrung vermieden werden. Ein Gespräch mit der entsprechenden Lehrkraft kann hier weiterhelfen.

Informationen darüber, wie man eine Bewerbung richtig schreibt, bieten Bücher und das Internet. Linktipps und Buchempfehlungen finden Sie am Ende dieser Broschüre im Kapitel »Weiterführende Informationen«.

Ungewohnte Situationen üben

Vorstellungsgespräche, Telefonbewerbungen, die Teilnahme an Einstellungstests etc. sind ungewohnte Situationen, denen Jugendliche meist mit Unbehagen entgegensehen. Um ihnen die



Angst davor zu nehmen, können Eltern die verschiedenen Situationen mit ihren Kindern, z. B. in Rollenspielen, üben.

Wenn es anschließend so weit ist, sollten Sie Ihrem Kind zutrauen, das Vorstellungsgespräch oder ähnliche Situationen alleine zu meistern. Wenn Sie Ihre Unterstützung im Vorfeld gegeben haben und Ihr Sohn oder Ihre Tochter weiß, dass Sie hinter ihm oder ihr stehen, dann wird der Rest auch gelingen.

Darüber hinaus können Sie Ihr Kind in Fragen der Kleidung und in Sachen Umgangsformen beraten. Auf diese Weise treten Jugendliche selbstsicher auf.

Tipp: Checklisten zum Thema »Outfit – Das passt« und »Der Benimm-Knigge: Verhalten im Vorstellungsgespräch« gibt es beim Westdeutschen Handwerkskammertag. Die Checklisten wurden entwickelt im Projekt »Verbesserung der Ausbildungssituation von Betrieben« und stehen auf der Internetseite des Westdeutschen Handwerkskammertags unter www.handwerk-nrw.de > Service > Publikationen als kostenloser Download zur Verfügung.

WENN DIE RECHTE LUST ZUM BEWERBEN FEHLT – MOTIVATION VON JUGENDLICHEN

Wie erfolgreich Jugendliche bei der Berufswahl und der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind, hängt u. a. davon ab, mit welcher Einstellung sie an diese Aufgabe herangehen. Wer optimistisch ist und mit Engagement die Ausbildungsplatzsuche in Angriff nimmt, kann eher mit Erfolg rechnen und verkraftet besser Rückschläge.

Hier ein paar Tipps, wie Sie Ihr Kind bei der Suche nach dem richtigen Ausbildungsplatz motivieren können:

Ziele aufzeigen

Irgendwann will jeder finanziell unabhängig sein, Arbeit haben, die gefällt und Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Helfen Sie Ihrem Kind, die eigenen Ziele herauszufinden. Wer seine Ziele vor Augen hat, ist eher motiviert, seine Energie in die Ausbildungsplatzsuche zu investieren.

Alles Schritt für Schritt

Indem Sie Ihr Kind anleiten, Schritt für Schritt vorzugehen, helfen sie ihm, sich nicht überfordert zu fühlen und frühzeitig aufzugeben. Eine große Hürde ist schon genommen, wenn Jugendliche wissen,

wo ihre Fähigkeiten liegen und in welche berufliche Richtung sie gehen möchten. Wenn es dann mit dem Wunschausbildungsplatz nicht auf Anhieb klappt, kann als nächstes vielleicht ein Praktikum in der Branche weiterhelfen.

Auch die kleinen Erfolge würdigen

Jede fertig gestellte Bewerbungsmappe, jedes Telefonat mit einem potentiellen Ausbildungsbetrieb, jede Einladung zu einem Vorstellungsgespräch ist ein kleiner Erfolg und sollte Beachtung finden. Auf diese Weise behalten Jugendliche die Motivation zum Weitermachen.

Anreize schaffen

Der beste Anreiz, für sich den richtigen Beruf zu finden, ist Neugier und das eigene Interesse der Jugendlichen.

Wenn sich die Lust auf das Bewerbungen schreiben trotzdem nicht einstellen will, können kleine Belohnungen motivierend sein. Die Suche nach einem Ausbildungsplatz kann anstrengend und nervenzehrend sein. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie seine Anstrengungen würdigen.

Über Frust offen reden

Wenn der Erfolg bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz auf sich warten lässt, kann sich Frust aufstauen. Frust und Enttäuschung können zur Resignation und im schlimmsten Fall zu einer »Null-Bock-Stimmung« führen.

Eltern sollten ihre Kinder ermuntern, ihren Ärger offen anzusprechen. In manchen Fällen hilft es, sportlich aktiv zu sein, um »Luft abzulassen«. Autogenes Training o. ä. Entspannungsmethoden bieten die Möglichkeit mit dem eigenen Ärger entspannter umzugehen.

MÖGLICHKEITEN WÄHREND UND NACH DER DUALEN BERUFS-AUSBILDUNG

Wenn Sie sich fragen, welche Möglichkeiten und Entwicklungswege eine Duale Berufsausbildung Ihrem Kind bietet, lesen Sie in diesem Kapitel weiter.

Eine Duale Berufsausbildung bietet während und nach der Ausbildung vielfältige Entwicklungswege und Weiterbildungsmöglichkeiten. Somit hat jeder, der eine Duale Berufsausbildung absolviert, die Chance auf einen beruflichen Aufstieg und damit auch die Möglichkeit Führungsaufgaben und Verantwortung



zu übernehmen. Weiterbildungen können in der Regel berufsbegleitend absolviert werden, d. h. ein vorübergehender Ausstieg aus der Berufspraxis ist dann nicht notwendig.

Eingehende Informationen über die beruflichen Möglichkeiten erhalten Sie bei der für den jeweiligen Beruf zuständigen Kammer (z. B. bei der Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, Rechtsanwaltskammer etc.). Welche Kammer für welchen Beruf zuständig ist, erfahren Sie in den Berufsinformationzentren (BIZ) der Arbeitsagentur. Hier finden Sie auch die jeweiligen Adressen.

Hier ein knapper Überblick über mögliche Entwicklungswege während und nach der Dualen Berufsausbildung:

Für diejenigen, die bereits während der Ausbildung mehr möchten:

Zusatzqualifikationen

Parallel zur Berufsausbildung können Jugendliche Zusatzqualifikationen erwerben.

Welche Zusatzqualifikationen es gibt und wie diese erworben werden können, wissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ausbildungsberatung in den für den jeweiligen Beruf zuständigen Kammern. Wer im Internet gezielt nach Kursen und Lehrgängen suchen möchte, kann im Internetportal von »Ausbildung-Plus« recherchieren: www.ausbildung-plus.de. Hier gibt es eine Datenbank mit Angeboten für Zusatzqualifikationen und ausbildungsintegrierte Studiengänge.

Für besonders Engagierte:

Ausbildung und Studium

Eine Kombination aus Studium und Lehre bieten duale, d. h. ausbildungsintegrierte oder kooperative Studiengänge. Voraussetzung ist, dass, neben der erforderlichen Zugangsberechtigung zur (Fach-) Hochschule, auch der Ausbildungsbetrieb zustimmt und Unterstützung bietet. Weitere Informationen gibt es auf den Internetseiten www.studienwahl.de, www.wege-ins-studium.de, www.ausbildung-plus.de und www.duales-studium.de.

Für Neugierige:

Auslandsaufenthalte

Informationen zu Auslandsaufenthalten während der Ausbildung und Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen erteilt die für den jeweiligen Beruf zuständige Kammer. Wer eine handwerkliche Berufsausbildung anstrebt, hat z. B. die Möglichkeit eine Zusatzqualifikation mit dem Titel »Europaassistent/in im Handwerk« zu erwerben. Bestandteile dieser Zusatzqualifikation sind ein besonderer Berufsschulunterricht und ein mehrwöchiges Praktikum im Ausland.

Über Auslandsaufenthalte während der Ausbildung und Austauschprogramme im Rahmen des Programms »Leonardo Mobilität« informiert die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) in Bonn (www.na-bibb.de) sowie die Ausbildungsberatung der Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern.

Für diejenigen, die nach der Ausbildung mehr möchten:

Weiterbildungsmöglichkeiten

In nahezu allen Bereichen der Dualen Berufsausbildung bestehen gute berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten zu mittleren und gehobenen Führungspositionen. Zudem bieten viele Berufe die Möglichkeit, sich später selbstständig zu machen. Fragen Sie die für den jeweiligen Beruf zuständige Kammer!

Eine Übersicht über die verschiedenen Weiterbildungsberufe und Fortbildungsprofile finden Sie auch im Internet auf der Seite des Bundesinstituts für Berufsbildung: www.bibb.de > Berufe > Weiterbildung.

Konkrete Weiterbildungsmöglichkeiten können unter www.weiterbildung.in.nrw.de recherchiert werden. Die Suchmaschine »Weiterbildung in NRW« wird vom Ministerium für Schule und Weiterbildung betrieben und steht Interessierten kostenlos zur Verfügung.



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Informationen zum Thema Berufswahl erhalten Eltern und Jugendliche ...

... im Internet

Neben Online-Tests zur Stärken-Schwächen-Analyse, Ausbildungs- und Praktikumsbörsen, bietet das Internet Informationen zu den verschiedenen Ausbildungsberufen und Karrieremöglichkeiten. Eine Auswahl an hilfreichen Internetadressen finden Sie weiter unten.

... durch Druckschriften

Broschüren, Bücher, Zeitschriften und Zeitungen eignen sich gut, wenn Sie sich in Ruhe »einlesen« möchten. Welche Publikationen zum Thema Berufswahl für Sie interessant sein könnten, lesen Sie ebenfalls weiter unten.

... bei der Agentur für Arbeit

Ein Besuch bei der Berufsberatung und im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Arbeitsagentur kann sich lohnen! Das BIZ hält detaillierte Informationen zu den einzelnen Berufsbildern bereit – auch in Form von Kurzfilmen. Wo die Berufsberatung und ein BIZ in Ihrer Nähe sind, erfahren Sie unter www.arbeitsagentur.de.

... in der Schule

Welche Angebote die Schule Ihres Kindes zum Thema Berufsorientierung bereithält, erfahren Sie beim Klassenlehrer oder bei der Klassenlehrerin bzw. der zuständigen Lehrkraft für Berufswahlfragen.

... auf Berufsinformationsveranstaltungen

Berufsinformationsveranstaltungen, die von Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, Schulen, Bildungszentren oder anderen Einrichtungen durchgeführt werden, bieten Jugendlichen die Möglichkeit, sich zu informieren, Fragen zu stellen und sich im Gespräch mit Gleichgesinnten auszutauschen. Auf Ausbildungsmessen haben Jugendliche darüber hinaus oft die Möglichkeit, direkt mit Unternehmen und Ausbildungsbetrieben in Kontakt zu treten.

... auf regionalen Ausbildungsstellenbörsen

Regionale Ausbildungsstellenbörsen sind Veranstaltungen, die zum Beispiel in Zusammenarbeit von Schulen, Arbeitsagenturen, Kreishandwerkerschaften, Industrie- und Handelskammern etc. organisiert und durchgeführt werden. Vor Ort können Schülerinnen und Schüler mit Unternehmen in Kontakt treten, Fragen stellen und Kurzbewerbungen abgeben. Ob und wann eine Ausbildungsstellenbörse in der Nähe stattfindet, erfahren Interessierte aus der örtlichen Presse oder bei den oben genannten Einrichtungen.

Internetlinks/Literatur/Materialien zum Thema Beruforientierung

Bei den folgenden Internetseiten, Druckschriften und Materialien handelt es sich lediglich um eine exemplarische Auswahl. Der Handel hält zahlreiche weitere Literatur zum Thema Berufsorientierung bereit.

Informationen zur Berufswahl im allgemeinen

Informationen zur Berufswahl im allgemeinen im Internet (exemplarische Auswahl):

www.arbeitsagentur.de: Die Bundesagentur für Arbeit hält zahlreiche Informationen zu Ausbildungsberufen und Weiterbildungsmöglichkeiten bereit. Eine Übersicht sämtlicher von der Arbeitsagentur herausgegebenen Medien zur Berufsfindung gibt es über folgenden Link: Startseite > Ausbildung, Berufs- und Studienwahl > Berufs- und Studienwahl > Entscheidungshilfen > Medien.

www.machs-richtig.de: Das Berufswahlportal der Bundesagentur für Arbeit hält Informationen rund um die Berufswahl bereit. Unter der Rubrik »Eltern« erfahren Eltern u. a. was die Wirtschaft von den Schulabgängern erwartet und wie sie die Ausbildungschancen ihrer Kinder verbessern können.

www.kursnet.arbeitsagentur.de: Die Datenbank der Bundesagentur für Arbeit »KURS« bietet Informationen zur Weiterbildung und Umschulung, zum Meister, zu allgemeinen und weiterführenden Studiengängen an Hochschulen u. v. m..



www.berufswahl.lernnetz.de: Das Programm »Infos zur Berufswahl« wurde durch die Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Nord, entwickelt und über den Landesbildungsserver Schleswig-Holstein ins Internet eingestellt. Hier finden Interessierte Informationen rund um die Berufswahl, die Ausbildung, das Studium und dazu, welche finanziellen Hilfen es für die verschiedenen Ausbildungswege gibt.

www.ausbildung-plus.de: »AusbildungPlus« bietet einen Überblick über Ausbildungsangebote mit Zusatzqualifikation und duale Studiengänge sowie Informationen rund um die Berufsausbildung.

www.berufswahlnavigator.de: Auf der Seite des »Berufswahlnavigators« können Informationen zu den Themen Berufswahl, Ausbildungsplatzsuche und Bewerbung abgerufen werden. Zudem gibt es viele weiterführende Links sowie Planbeispiele, die einen Überblick über Möglichkeiten und Alternativen in den einzelnen Berufen bieten.

www.interesse-beruf.de: Diese Seite wurde von der Bundesagentur für Arbeit entwickelt und richtet sich insbesondere an Haupt- und Realschüler/innen, die nach einem passenden Ausbildungsberuf suchen. Aus verschiedenen beruflichen Interessensgebieten wählen die Jugendlichen ihre Favoriten aus. Der Computer berechnet anschließend eine persönliche Liste mit passenden Berufen.

www.perspektive-plus.de: »Perspektive Plus« ist ein Projekt der ver.di-Jugend für Schülerinnen und Schüler zur Berufsorientierung. Auf der Internetseite findet man Arbeitsblätter, Links und Infos zur Berufsfindung.

www.wassollwerden.de: Das Jugendportal »Was soll werden?« ist ein gemeinsames Projekt der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft und MTV. Hier werden Jugendliche über Neuigkeiten, Meinungen von Experten, Online-Tests etc. zum Thema Job anschaulich informiert.

www.girls-day.de: Diese Internetseite gibt Auskunft über den »Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag«. Der Girls'Day wurde initiiert, um Schülerinnen die Möglichkeit zu geben, Einblicke in Berufsfelder zu erhalten, die sie eher selten in ihre Berufsorientierung einbeziehen. Durch Veranstaltungen in technischen Unternehmen und Abteilungen, sowie Hochschulen, Forschungszentren und ähnliche Einrichtungen, durch persönliche Gespräche mit Beschäftigten etc. können Mädchen ihren Erfahrungs- und Orientierungshorizont erweitern. Ziel des Girls'Day ist u. a., Kontakte herzustellen, die für die berufliche Zukunft der Mädchen hilfreich sein können.

www.neue-wege-fuer-jungs.de: »Neue Wege für Jungs« ist ein Projekt, das sich speziell an Jungen der Klassen 5 bis 10 richtet und Fragen der Berufs- und Lebensplanung jungengerecht aufgreift. Das Projekt unterstützt Engagierte in Schulen, der Jugendarbeit und Berufsberatung bei der Umsetzung von Jungenangeboten. Ziel ist es, Jungen neue Wege und vielfältige Perspektiven für ihre individuelle Berufs- und Lebensplanung aufzuzeigen.

www.jaau.nrw.de: Das Portal für Jugend, Arbeit und Ausbildung in NRW bietet Informationen zu Ausbildungswegen (Betriebliche Ausbildung, schulische Ausbildung, Ausbildung plus Studium, Studium), Praktika (Schnupperpraktikum, freiwilliges soziales Jahr), Ausbildungsberufe, Ausbildungsvergütung und mehr. Zudem enthält der Internetauftritt direkte Ansprechpartner z. B. bei den Kammern und es gibt Links zu weiterführenden Informationen.

Unter dem Oberthema Ausbildung informiert die Seite zu den Themen Ausbildung in NRW, Ausbildungsplatzsuche, Bewerbung, Rechte, Geld und Versicherungen, Zusatzqualifikation und Ausbildungsabbruch.

Informationen zur Berufswahl im allgemeinen auf CD-Rom:

[CD-Rom »handwerk: das passt!«, Hrsg.: Westdeutscher Handwerkskammertag.](#)

Die CD-Rom enthält eine Datenbank mit allen nordrhein-westfälischen Ausbildungsbetrieben im Handwerk. Darüber hinaus bietet sie Berufs- und Karriereinfos, Entscheidungs- und Bewerbungstipps sowie weitere Infos über den Einstieg in die Berufswelt im Handwerk. Die CD-Rom ist erhältlich bei den Handwerkskammern in NRW.

Informationen zur Berufswahl im allgemeinen in Druckschrift (exemplarische Auswahl):

[Bundesministerium für Bildung und Forschung \(Hrsg.\), »Schule – und dann? – Ratgeber zum Start in die Ausbildung«, Bonn/Berlin 2005.](#)

Die kostenlose Broschüre bietet Informationen zur beruflichen Orientierung für Jugendliche, beschreibt Ausbildungs- und Weiterbildungswege für junge Menschen, gibt Tipps für die Suche nach dem richtigen Ausbildungsplatz und vieles mehr. Die Publikation steht im Internet als PDF-Datei kostenlos zur Verfügung unter www.bmbf.de/pub/schule_und_dann.PDF.

**Westdeutscher Handwerkskammertag (Hrsg.), »handfest – das Jugendmagazin des Handwerks«.**

Die kostenlose Zeitschrift erscheint mehrmals im Jahr und hält Informationen über berufliche Möglichkeiten im Handwerk bereit. »handfest« ist z. B. in Schulen und bei den Handwerkskammern erhältlich oder einzusehen im Internet unter www.handfest-online.de.

Jürgen Hesse, Hans Christian Schrader, »Die 100 wichtigsten Tipps für Ausbildungsplatzsuchende – Für eine optimale Vorbereitung in kürzester Zeit«, Eichborn AG, Frankfurt am Main 2005. (8,95 Euro)

Übersichtlich und kompakt erläutert dieser Ratgeber, worauf man bei der Berufswahl, der Erstellung der Bewerbungsunterlagen, beim Telefonieren, beim Einstellungstest und beim Vorstellungsgespräch achten muss.

Jens O. Homberg, »Rund um den Ausbildungsplatz«, Krick Fachmedien GmbH u. Co. KG, Würzburg 2003. (18,00 Euro)

Dieses Buch möchte bei der Entscheidung für einen Ausbildungsberuf, bei der Stellensuche, der Bewerbung und der Vorstellung bis hin zum Vertragsabschluss helfen. Es behandelt darüber hinaus die Rechte und Pflichten der Auszubildenden und gibt Hinweise und Tipps zum erfolgreichen Verlauf der Ausbildung.

Carl Schroebler, »14–24 Jahre.com – Studien- & Berufswahl leicht gemacht«, Blue Palm Books, Mai 2006. (19,90 Euro)

Auf humorvolle Art unterstützt der Autor Jugendliche dabei, ihre Fähigkeiten selbst herauszufinden und sie für die Berufswahl zu nutzen. Ein praktischer Ratgeber der mit einfachen Worten erklärt, wie man seinen Weg in den Beruf finden kann. Mit kurzem Berufswahltest.

Informationen über Ausbildungsberufe im speziellen**Informationen über Ausbildungsberufe im speziellen im Internet: (exemplarische Auswahl)**

www.berufenet.de: Die Internetseite der Bundesagentur für Arbeit bietet eine Übersicht über alle Berufe.

www.bibb.de: Auf der Internetseite des Bundesinstituts für Berufsbildung können Berufsinformationen anhand folgender Kriterien gesucht werden: Neue Berufe, Berufsgruppe, Jahr des Inkrafttretens,

Ausbildungsdauer. Zudem können Nutzer nach den für die einzelnen Berufe zuständigen Einrichtungen suchen.

www.handfest-online.de: Die Internetseite des Handwerks NRW hält viele Infos über die verschiedenen Ausbildungsberufe im Handwerk bereit.

www.ihk-ausbildung.de: Die Seite ist eine Initiative der Industrie- und Handelskammern in NRW. Über die verschiedenen Ausbildungsatlanten gibt es eine Übersicht über die Ausbildungsbetriebe in den einzelnen IHK-Bezirken in NRW. Darüber hinaus gibt es Informationen zu den verschiedenen Ausbildungsberufen, für die die Industrie- und Handelskammern zuständig sind.

www.freie-berufe-bilden-aus-nrw.de: Der Verband der Freien Berufe im Land NRW bietet auf seiner Internetseite einen Überblick über die Freien Berufe sowie Links zu den Seiten der einzelnen Freiberufler-Kammern mit weiteren Informationen.

www.aim-mia.de: AIM ist eine NRW-Initiative zur Koordination der Ausbildung in Medienberufen. Interessierte können über MIA, dem Medien-Informations-Archiv, alle relevanten Informationen zu einzelnen Berufsbildern in der Medienbranche, Zugangsvoraussetzungen und Ausbildungsangebote abrufen. Daneben gibt es eine Job- und Praktikantenbörse, die speziell für die Medienbranche in NRW entwickelt wurde.

Informationen über Ausbildungsberufe im speziellen in Druckschrift: (exemplarische Auswahl)

[Bundesagentur für Arbeit \(Hrsg.\), »Beruf aktuell«.](#)

Die Publikation erscheint jährlich neu und richtet sich an Schülerinnen und Schüler vor der Berufswahl. Das Taschenbuch enthält Kurzbeschreibungen der anerkannten Ausbildungsberufe und der Berufe mit geregelten Bildungsgängen an beruflichen Schulen, in Betrieben und Verwaltungen sowie der Berufe, die nach einem Studium ausgeübt werden können.

[Bei vielen Industrie- und Handelskammern ist der sog. »Ausbildungsatlas« erhältlich.](#)

Neben allgemeinen Infos zur Berufswahl finden Interessierte hier eine aktuelle Übersicht über die Ausbildungsbetriebe in der jeweiligen IHK-Region.



BW Bildung und Wissen Verlag und Software GmbH, »Berufe mit praktischem Profil«, Nürnberg 1999. (9,80 Euro)

Das Buch ist zur ersten Orientierung für alle gedacht, die vor der Berufswahl stehen. Es werden speziell Berufe beleuchtet, in denen praktische Tätigkeiten im Vordergrund stehen.

Reinhard Selka und Manfred Berman, »Berufsstart für Hauptschüler – 51 Ausbildungsberufe, die Hauptschülern wirklich offen stehen«, Bertelsmann, Bielefeld 2006. (9,90 Euro)

Obwohl Hauptschülerinnen und Hauptschüler viele praktische Fähigkeiten mitbringen, haben sie oft besondere Schwierigkeiten, einen Ausbildungsplatz zu finden. Dieser Band hilft Hauptschulabsolventen und -absolventinnen, aus dem großen, allgemeinen Angebot von Lehrberufen die herauszugreifen, in denen sie gute Chancen haben.

Ausbildungsplatz- und Praktikumsbörsen im Internet: (exemplarische Auswahl)

www.lehrstellen.org: Hier finden Sie die Lehrstellenbörse der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern. Freie Ausbildungsstellen im Handwerk sind auf dieser Seite nach Region abrufbar.

www.ihk-lehrstellenboerse.de: Die Lehrstellenbörse der Industrie- und Handelskammern hilft bei der bundesweiten Suche nach freien Ausbildungsplätzen. Auch hier sind die noch offenen Lehrstellen nach Region abrufbar.

www.arbeitsagentur.de: In der Datenbank der Arbeitsagentur können Nutzer nach freien Ausbildungsstellen und Praktikumsplätzen suchen: Startseite/Stellen- und Bewerberbörse > Arbeit- und Ausbildungssuchende > Stellenangebote suchen > Art der Nachfrage eingeben (Ausbildung, Praktikum etc). Einfach alle Angaben eingeben und Suche starten.

www.handwerk-nrw.de > Berufswahl > Praktikumsbörse: Über ein Online-Formular können Jugendliche auf der Seite des Westdeutschen Handwerkskammertags ein Praktikumsge such eintragen.

www.freie-berufe-bilden-aus-nrw.de: Unter der Rubrik »Börsen« sind ausgewählte Lehrstellenbörsen der Freien Berufe in NRW zu finden.

www.aubi-plus.de: Eine Suchmaschine für Ausbildungsplätze und -berufe, für Praktika, Ferienjobs und Berufsbilder.

www.multimedia.de/jobs/: Hier gibt es Ausbildungsstellenanzeigen der Multimedia- und Internetbranche.

Online-Tests zur Berufswahl: (exemplarische Auswahl)

www.allianz.de/start/perspektiven_tests: Auf den Internetseiten der Allianz AG können Schülerinnen und Schüler in 45 Minuten ihre Interessen und Potenziale besser kennen lernen. Nach wenigen Tagen erhalten sie eine individuelle Auswertung der Ergebnisse durch die Akademie der Ruhr-Universität Bochum als PDF-Datei.

www.geva-institut.de: Der »Eignungstest Berufswahl« des geva-instituts (Gesellschaft für Verhaltensanalyse und Evaluation mbH in München) ist in einer 3-stündigen Variante für Schülerinnen und Schüler von Realschulen und Gymnasien erhältlich und in einer 1,5-stündigen Version als Berufstest für Hauptschüler/innen vorgesehen. Eine anonyme Datenbank ermöglicht den Vergleich der Testergebnisse mit denen anderer Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Auswertung steht wahlweise als Download zur Verfügung oder wird per Post zugestellt. Der Test ist kostenpflichtig.

www.youngworld-institut.de: Das youngworld-Institut für Begabungsanalyse GbR in München bietet verschiedene, allerdings kostenpflichtige, Tests zur Stärken-Analyse und Berufswahl an. Der »BerufsCheck« (www.berufschek.de) kann online ausgefüllt werden und dauert ca. 20 Minuten. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel eine bis zwei Wochen.



Bewerbungstipps

Bewerbungstipps im Internet: (exemplarische Auswahl)

www.dgb-jugend-nrw.de > für Schüler/innen: Die DGB-Jugend NRW (Deutscher Gewerkschaftsbund) bietet Schülerinnen und Schülern aus Nordrhein-Westfalen, die einen dualen Ausbildungsplatz suchen, einen »Bewerbungs-Check« an. Folgende Kriterien werden überprüft: Äußerer Eindruck, Rechtschreibung, Grammatik, Sprache, Inhalt, Vollständigkeit des Anschreibens und des Lebenslaufes etc. Innerhalb einer Woche erhalten die Teilnehmer/innen die Bewerbung mit den entsprechenden Anmerkungen zurück. Kontakt: DGB-Jugend NRW, Stichwort »Bewerbungs-Check«, Friedrich-Ebert-Str. 34–38, 40210 Düsseldorf, Telefon: 0211/3683 – 135, E-Mail: bewerbungs-check@dgb-jugend-nrw.de.

www.machs-richtig.de: Die Internetseite der Bundesagentur für Arbeit hält umfassende Informationen zum Thema Berufswahl und richtiges Bewerben bereit. Interaktive Übungen, Checklisten und Textvorlagen helfen Jugendlichen in anschaulicher Art, eine Bewerbungsmappe zu erstellen, sicher in Vorstellungsgesprächen aufzutreten etc.

Die meisten unter dem Punkt »Informationen zur Berufswahl« (s. o.) aufgeführten Links enthalten ebenfalls Tipps zum Thema »Wie bewerbe ich mich richtig?«.

Bewerbungstipps in Druckschrift: (exemplarische Auswahl)

[Günter Hofbauer, Stefan Lindemann, »Schnellkurs Bewerbung«, Walhalla Fachverlag, Regensburg, Berlin 2003.](#) (8,95 Euro)

Wer nicht viel Zeit hat und sich dennoch auf das Bewerben vorbereiten will, ist mit diesem Buch gut bedient. Es beinhaltet Themen wie Stärken-Schwächen-Analyse, erfolgreiche Bewerbungsstrategien, Gestaltung und Formulierung von Anschreiben und Lebenslauf sowie richtiges Verhalten beim Vorstellungsgespräch.

[Duden, »Professionelles Bewerben – leicht gemacht«, Bibliographisches Institut, Mannheim 2005.](#) (9,95 Euro)

Der Ratgeber enthält Tabellen, Formulierungshilfen, Checklisten und aktuelle Tipps zur Gestaltung der Bewerbungsunterlagen. Anhand von 40 Musterbriefen und -lebensläufen erhalten die Leser eine

Anleitung zum Aufbau von Anschreiben und Lebenslauf. Auch E-Mail- und Online-Bewerbungen werden berücksichtigt.

Jürgen Hesse, Hans Christian Schrader, »Die perfekte Bewerbungsmappe für Ausbildungsplatzsuchende«, Eichhorn AG, Frankfurt am Main 2006. (12,90 Euro)

Die Leser erhalten mit diesem Ratgeber Anregungen, wie sie ihre Bewerbungen individuell gestalten und sich von ihren Mitbewerbern unterscheiden können.

Diskussionsforen im Internet: (exemplarische Auswahl)

www.ausbildungsberatung-nrw.de: Das »Forum Ausbildungsberatung« ist ein Online-Beratungsangebot der Handwerkskammern in NRW. Hier finden sich Antworten auf die unterschiedlichsten Fragen zum Thema »Ausbildung im Handwerk«.

www.bundeselternrat.de: Der Bundeselternrat bietet aktuelle Informationen zu Themen, die Eltern interessieren. Zudem haben Nutzer die Möglichkeit, sich in einem Diskussionsforum mit anderen Eltern auszutauschen.

Informationen zur Elternarbeit an Schulen: (exemplarische Auswahl)

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (Hrsg.), »Einfach mitwirken. Elternmitwirkung in der Schule«, August 2006.

Die 19-seitige DIN A5-Broschüre gibt einen Überblick über die Möglichkeiten zur Mitarbeit von Eltern in Schulen. Erklärt wird die Zusammensetzung und Arbeit der Klassenpflegschaft, Klassenkonferenz, Schulpflegschaft und Schulkonferenz, die Elternmitwirkung auf Landesebene etc..

Landeselternschaft der Realschulen in NRW e. V. (Hrsg.), »Leitfaden für Elternvertreter«, Aug. 2006.

Der 31-seitige Leitfaden gibt einen Überblick über die verschiedenen Mitwirkungsgremien für Eltern und möchte Elternvertreter mit zahlreichen nützlichen Informationen bei Ihrer Arbeit in ihrem Ehrenamt unterstützen. Der Leitfaden steht als PDF-Datei zum kostenlosen Download auf der Internetseite der Landeselternschaft der Realschulen in NRW unter www.le-rs-nw.de zur Verfügung.



Wenn die Möglichkeit fehlt, das Internet zu nutzen

Für den Fall, dass Sie das Internetangebot zum Thema Berufsorientierung nicht nutzen können, stehen Ihnen zahlreiche Druckschriften zum Thema Berufsorientierung zur Verfügung. Einige Bücher und Broschüren erhalten Sie kostenlos, wie zum Beispiel die Medien der Bundesagentur für Arbeit. Ausführliche Beschreibungen zu den einzelnen Berufsbildern finden Sie im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Arbeitsagentur. Auch andere Einrichtungen, wie zum Beispiel Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, Berufsverbände etc. stellen kostenlose Medien zur Berufswahl zur Verfügung. Bücher aus dem Handel sind kostenpflichtig.

Bei Ihrer Arbeitsagentur vor Ort können Sie sich zudem telefonisch oder im persönlichen Beratungsgespräch über die beruflichen Möglichkeiten der Jugendlichen informieren. Auch die Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater der Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern sowie die »Matcher« im Projekt »Verbesserung der Ausbildungssituation von Betrieben« helfen gerne weiter.

Informationen erhalten Sie z. B. auch in Schulen, auf Berufsinformationsveranstaltungen und regionalen Ausbildungsstellenbörsen.

ADRESSEN UND ANSPRECHPARTNER

Adressen und Ansprechpartner im Projekt »Verbesserung der Ausbildungssituation von Betrieben«

Für die eher strukturschwachen Gebiete in NRW (Ziel 2-Gebiete):

Industrie- und Handelskammer im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum

Ostring 30–32, 44787 Bochum
Sigrid Ernst, Tel.: 02 34/91 13-189, Fax: -239
E-Mail: ab-werber@bochum.ihk.de

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Märkische Straße 120, 44141 Dortmund
Sigrid Lante, Tel.: 02 31/54 17-128, Fax: -329
E-Mail: s.lante@dortmund.ihk.de

Handwerkskammer Dortmund

Reinoldistraße 7–9, 44135 Dortmund
Martin Tembaak, Tel.: 02 31/54 93-181, Fax: -247
E-Mail: martin.tembaak@hwk-do.de

Handwerkskammer Düsseldorf

Mülheimer Straße 6, 46049 Oberhausen
Martin Kassen, Tel.: 02 08/8 20 55-67, Fax: -99
E-Mail: m.kassen@uzh.hwk-duesseldorf.de

Niederrh. Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg

Mercatorstr. 22–24, 47051 Duisburg
Volkhard Lange, Tel.: 02 03/28 21-227
Fax: 02 03/28 53-4 92 27
E-Mail: vlange@duisburg.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein Krefeld-Mönchengl.-Neuss

Nordwall 39, 47798 Krefeld
Maria Kersten, Tel.: 01 51/16 70 33 93
Fax: 0 21 51/63 54 43 45
E-Mail: kersten@krefeld.ihk.de

Handwerkskammer Münster

Echelmeyerstraße 1–2, 48163 Münster
Siegfried Wochnik, Tel.: 02 51/705-11 15, Fax: -17 92
E-Mail: siegfried.wochnik@hwk-muenster.de

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen

Rathausplatz 7, 45894 Gelsenkirchen
Roswitha Kuhna, Tel.: 02 09/388-212, Fax: -101
E-Mail: kuhna@ihk-nordwestfalen.de
Marc Wenner, Tel.: 02 09/388-314, Fax: -101
E-Mail: wenner@ihk-nordwestfalen.de

Für die übrigen Gebiete in Nordrhein-Westfalen:

Berufsbildungs- und Gewerbeförderungseinrichtung der Handwerkskammer Aachen

Paradiesstraße 21a, 52349 Düren
Helmut Weiser, Tel.: 0 24 21/9 48 44-23, Fax: -44
E-Mail: helmut.weiser@hwk-aachen.de

Handwerkskammer Arnsberg

Brückenplatz 1, 59821 Arnsberg
Dirk Cordes, Tel.: 0 29 31/877-328, Fax: -160
E-Mail: dirk.cordes@hwk-arnsberg.de

Handwerkskammer OWL zu Bielefeld

Fasanenstr. 24, 33607 Bielefeld
Alexandra Kramme, Tel.: 05 21/56 08-342, Fax: -349
E-Mail: alexandra.kramme@handwerk-owl.de
Reinhart Hofert, Tel.: 05 21/56 08-343, Fax: -349
E-Mail: reinhart.hofert@handwerk-owl.de

Weiterbildungsgesellschaft der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

Kautexstr. 53, 53229 Bonn
Thorsten Knops, Tel.: 02 28/9 75 74-26, Fax: -16
E-Mail: knops@wbz.bonn.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold

Leonardo-da-Vinci-Weg 2, 32760 Detmold
Martin Raitchel, Tel.: 0 52 31/76 01-37, Fax: 76 01 80-37
E-Mail: raitchel@detmold.ihk.de

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Märkische Straße 120, 44141 Dortmund
Ursula Siedenburg, Tel.: 02 31/54 17-352, Fax: -329
E-Mail: u.siedenburg@dortmund.ihk.de



Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

Ernst-Schneider-Platz 1 | 40212 Düsseldorf
 Katrin Frotz, Tel.: 02 11/35 57-442, Fax: -429
 E-Mail: frotz@duesseldorf.ihk.de

Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim a. d. Ruhr, Oberhausen zu Essen

Am Waldthausenpark 2, 45117 Essen
 Dietmar Forstner, Tel.: 02 01/18 92-310, Fax: -172
 E-Mail: forstner@essen.ihk.de

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen

Bahnhofstr. 18, 58095 Hagen
 Ralf Grigo, Tel.: 0 23 31/390-303, Fax: -334
 E-Mail: grigo@hagen.ihk.de

Industrie- und Handelskammer zu Köln

Unter Sachsenhausen 10–26, 50667 Köln
 Iris Kremp, Tel.: 02 21/16 40-204, Fax: -649
 E-Mail: iris.kremp@koeln.ihk.de

Rechtsanwaltskammer Köln

Georg Dick, Riehlerstr. 30 | 50668 Köln
 Tel.: 02 21/97 30 10-22, Fax: -50
 E-Mail: dick@rak-koeln.de

Handwerkskammer zu Köln

Heumarkt 12, 50667 Köln
 Alfred Koller, Tel.: 02 21/20 22-408, Fax: -307
 E-Mail: koller@hwk-koeln.de

Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein Krefeld-Mönchengl.-Neuss

Nordwall 39, 47798 Krefeld
 Kerstin Krauß, Tel.: 01 51/16 70 43 40
 Fax: 0 21 51/63 54 43 45
 E-Mail: krauss@krefeld.ihk.de

Handwerkskammer Münster

Echelmeyerstraße 1–2, 48163 Münster
 Jochen Meyer, Tel.: 02 51/705-11 29, Fax: -17 92
 E-Mail: jochen.meyer@hwk-muenster.de

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen

Sentmaringer Weg 61, 48151 Münster
 Andreas Brochtrup, Tel.: 02 51/707-442, Fax: -374
 E-Mail: brochtrup@ihk-nordwestfalen.de

Industrie- und Handelskammer Siegen

Koblenzer Straße 121, 57072 Siegen
 Helmut Henrich, Tel.: 02 71/33 02-357, Fax: -400
 E-Mail: helmut.henrich@siegen.ihk.de

Ansprechpartnerin beim

Westdeutschen Handwerkskammertag:

Westdeutscher Handwerkskammertag

Sternwartstraße 27–29, 40223 Düsseldorf
 Carmen Schröder, Tel.: 02 11/30 07-712 | Fax: -900
 E-Mail: carmen.schroeder@handwerk-nrw.de

Adressen der Ausbildungsberatung der Handwerkskammern in NRW:

Handwerkskammer Aachen

Sandkaulbach 21, 52060 Aachen
 Tel.: 02 41/471-167/168
 Internet: www.hwk-aachen.de
 E-Mail: ausbildungsberatung@hwk-aachen.de

Handwerkskammer Arnsberg

Brückenplatz 1, 59821 Arnsberg
 Tel.: 0 29 31/877-146
 Internet: www.hwk-arnsberg.de
 E-Mail: ausbildungsberatung@hwk-arnsberg.de

Handwerkskammer OWL zu Bielefeld

Fasanenstraße 24, 33607 Bielefeld
 Tel.: 05 21/56 08-311
 Internet: www.handwerk-owl.de
 E-Mail: ausbildungsberatung@hwk-owl.de

Handwerkskammer Dortmund

Reinoldistraße 7–9, 44135 Dortmund
 Tel.: 02 31/54 93-333
 Internet: www.hwk-do.de
 E-Mail: ausbildungsberatung@hwk-do.de



Handwerkskammer Düsseldorf

Georg-Schulhoff-Platz 1, 40221 Düsseldorf
Tel.: 02 11/87 95-632
Internet: www.hwk-duesseldorf.de
E-Mail: ausbildungsberatung@hwk-duesseldorf.de

Handwerkskammer Münster

Echelmeyerstraße 1, 48163 Münster
Tel.: 02 51/7 05 17-57/-58
Internet: www.hwk-muenster.de
E-Mail: ausbildungsberatung@hwk-muenster.de

Handwerkskammer zu Köln

Heumarkt 12, 50667 Köln
02 21/20 22-251/-344
Internet: www.hwk-koeln.de
E-Mail: aubira@hwk-koeln.de

Adressen der Industrie- und Handelskammern:

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen
Tel.: 02 41/44 60-0 (Service-Center)
Fax: 02 41/44 60-259 (Service-Center)
Internet: www.aachen.ihk.de
E-Mail: info@aachen.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland

Königstrasse 18–20, 59821 Arnsberg
Tel.: 0 29 31/87 80, Fax: 0 29 31/87 81 00
Internet: www.ihk-arnsberg.de
E-Mail: ihk@arnsberg.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld

Elsa-Brändström-Str. 1–3, 33602 Bielefeld
Tel.: 05 21/554-0, Fax: 05 21/554-119
Internet: www.bielefeld.ihk.de
E-Mail: info@bielefeld.ihk.de

Industrie- und Handelskammer im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum

Ostring 30–32, 44787 Bochum
Tel.: 02 34/91 13-0, Fax: 02 34/91 13-110
Internet: www.bochum.ihk.de
E-Mail: ihk@bochum.ihk.de

IHK Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Tel.: 02 28/22 84-0, Fax: 02 28/22 84-170
Internet: www.ihk-bonn.de
E-Mail: info@bonn.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold

Leonardo-da-Vinci-Weg 2, 32760 Detmold
Tel.: 0 52 31/76 01-0, Fax: 0 52 31/76 01-57
Internet: www.detmold.ihk.de
E-Mail: ihk@detmold.ihk.de

Industrie und Handelskammer zu Dortmund

Märkische Straße 120, 44141 Dortmund
Tel.: 02 31/54 17-0, Fax: 02 31/54 17-109
Internet: www.dortmund.ihk24.de
E-Mail: info@dortmund.ihk.de

Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf
Tel.: 02 11/35 57-0, Fax: 02 11/35 57-401
Internet: www.duesseldorf.ihk.de
E-Mail: ihkdus@duesseldorf.ihk.de

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg

Mercatorstraße 22–24, 47051 Duisburg
Tel.: 02 03/28 21-0, Fax: 02 03/2 65 33
Internet: www.ihk-niederrhein.de
E-Mail: ihk@niederrhein.ihk.de

Industrie- und Handelskammer zu Essen

Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen
Tel.: 02 01/18 92-0, Fax: 02 01/18 92-172
Internet: www.essen.ihk24.de
E-Mail: ihkessen@essen.ihk.de



Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen

Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen
Tel.: 0 23 31/390-0, Fax: 0 23 31/13586
Internet: www.hagen.ihk.de
E-Mail: sihk@hagen.ihk.de

Industrie- und Handelskammer zu Köln

Unter Sachsenhausen 10–26, 50667 Köln
Tel.: 02 21/16 40-0, Fax: 02 21/16 40-129
Internet: www.ihk-koeln.de
E-Mail: service@koeln.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein Krefeld-Mönchengladbach-Neuss

Nordwall 39, 47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51/635-0, Fax: 0 21 51/635-338
Internet: www.mittlerer-niederrhein.ihk.de
E-Mail: ihk@krefeld.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen

Sentmaringer Weg 61, 48151 Münster
Tel.: 02 51/707-0, Fax: 02 51/707-325
Internet: www.ihk-nordwestfalen.de
E-Mail: muenster@ihk-nordwestfalen.de

Industrie- und Handelskammer Siegen

Koblenzer Str. 121, 57072 Siegen
Tel.: 02 71/33 02-0, Fax: 02 71/33 02-400
Internet: www.ihk-siegen.de
E-Mail: si@siegen.ihk.de

Industrie und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

Heinrich-Kamp-Platz 2, 42103 Wuppertal
Tel.: 02 02/24 90-0, Fax: 02 02/24 90-999
Internet: www.wuppertal.ihk24.de
E-Mail: ihk@wuppertal.ihk.de

Adressen der Elternverbände in NRW

Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter NRW – Elternverband Sonderschulen

Neubrückenstr. 12–14, 48143 Münster
Tel.: 02 51/434 00, Fax: 02 51/51 90 51
E-Mail: info@lag-selbsthilfe-nrw.de
Internet: www.lag-selbsthilfe-nrw.de

Landeselternkonferenz NRW (LEK NRW)

Meylantstr. 87, 44319 Dortmund
Tel.: 02 31/2 17 88 76, Fax: 02 31-2 17 89 07
E-Mail: S.Guschmieder@gmx.de
Internet: www.landeselternkonferenz-nrw.de

Landeselternschaft Grundschulen NW e.V. Geschäftsstelle

Keilstraße 37, 44879 Bochum
Tel.: 02 34/5 88 25 45
E-Mail: info@landeselternschaft-nrw.de
Internet: www.landeselternschaft-nrw.de

Elternrat Hauptschule Nordrhein-Westfalen e.V.

Eichenstr. 9a, 47665 Sonsbeck
Tel.: 0 28 38/28 69, Fax: 0 28 38/9108 64
E-Mail: manfred.pollmann-sonsbeck@t-online.de

Elternverein Nordrhein-Westfalen e.V.

Schinkelstraße 70, 45136 Essen
Tel.: 02 01/26 83 26
E-Mail: info@elternverein-nrw.de
Internet: www.elternverein-nrw.de

Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule e.V. Landesverband NRW

Huckarder Straße 12, 44147 Dortmund
Tel.: 02 31/14 80 11, Fax: 02 31/14 79 42
E-Mail: GGG-NRW@dokom.net
Internet: www.ggg-nrw.de

Katholische Elternschaft Deutschlands KED – Landesverband NRW

Kardinal-von-Galen-Ring 55, 48149 Münster
Tel.: 02 51/49 54 04, Fax: 02 51/495-60 75
E-Mail: ked@bistum-muenster.de

LAG Gemeinsam Leben Gemeinsam Lernen NRW e.V.

Roseggerstr. 36, 44137 Dortmund
Tel.: 02 31/7 28 10 11, Fax: 02 31/81 00 41
E-Mail: LAGNRW@AOL.com



**Landeselternrat der Gesamtschulen
in NW e.V. Geschäftsstelle**

Eichengrund 15, 33106 Paderborn
Tel.: 052 54/95 71 86, Fax: 052 54/95 71 86
E-Mail: LER.NRW@t-online.de
Internet: www.ler-nrw.de

**Landeselternschaft der Gymnasien
in Nordrhein-Westfalen e.V. Geschäftsstelle**

Karlstr. 14, 40210 Düsseldorf
Tel.: 02 11/1 71 18 83, Fax: 02 11/1 75 25 27
E-Mail: info@le-gymnasien-nrw.de
Internet: www.le-gymnasien-nrw.de

Landeselternschaft der Realschulen in NRW e.V.

Niederrheinstr. 41, 40474 Düsseldorf
Tel.: 0211/58 68 90-7, Fax: 02 11/58 68 90 8
E-Mail: info@le-rs-nw.de
Internet: www.le-rs-nw.de

**LERNEN FÖRDERN Landesverband
zur Förderung Lernbehinderter NRW e.V.**

Postfach 1324, 32327 Espelkamp
Tel.: 057 72/42 59, Fax: 057 72/2 96 98
E-Mail: LERNEN-FOERDERN-NRW@gmx.de
Internet: <http://LERNEN-FOERDERN-NRW.org>

**Progressiver Eltern- und
Erzieherverband NW e.V. (PEV)**

Hohenstaufenallee 1, 45888 Gelsenkirchen
Tel.: 02 09/20 45 58, Fax: 02 09/1 47 90 79
E-Mail: PEVNW@web.de
Internet: www.pevnw.de

Herausgeber: Westdeutscher Handwerkskammertag
Sternwartstraße 27–29
40223 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 30 07-700
Fax: (02 11) 30 07-900
E-Mail: whkt@handwerk-nrw.de
Internet: www.handwerk-nrw.de

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dipl.-Volksw. Reiner Nolten

Mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union und des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes
Nordrhein-Westfalen

